

Step by step zur Digitalen Personalakte

Automatische Dokumenterzeugung, Human Resources, ERP-Stammdaten, Revisionsicherheit

www.aconso.com

Ulrich Jänicke, Vorstand der **aconso AG** in München. Das Unternehmen ist Softwarehersteller und Experte im Bereich des Dokumentenmanagements mit Schwerpunkt auf den HR-Bereich. Dabei überzeugt das aconso Team durch seine langjährige Erfahrung im Human Resource Management mit zahlreichen nationalen und internationalen Projektrealisierungen. Auch in der technischen Umsetzung anspruchsvoller Projekte setzt der Know-how-Träger Maßstäbe bei der Erzeugung und Verwaltung komplexer Personaldokumente.



Mit automatischen Dokumenterzeugungsprogrammen lassen sich Personaldokumente wie Verträge, Zeugnisse oder Mitarbeiterbewertungen aus vorhandenen Textbausteinen automatisiert erstellen, verändern, unterzeichnen und anschließend revisionsicher archivieren. Personalabteilungen bietet sich so eine enorme Zeit- und Kostenersparnis.

Neue Lösungen zur Erzeugung von Dokumenten leisten einen erkennbaren Produktivitätssprung in Unternehmen: So lassen sich Word-Dokumente mit den stets aktuellen Daten aus ERP und HR verknüpfen, durch individuelle Daten ergänzen und als fertiges Dokument in revisions sichereren Formaten ausgeben. „Wir sitzen mitten in einer kleinen Revolution, und keiner merkt das so richtig“, betont Ulrich Jänicke, Vorstand der aconso AG in München. „Die Fehlerwahrscheinlichkeit beim Einsatz einer automatischen Dokumenterzeugung reduziert sich rapide, Papier, Zeit und Kosten werden gespart.“ Nach Ansicht des HR-Experten wird sich die automatische Dokumenterzeugung künftig in Richtung Weboberfläche und mobilen Einsatz entwickeln. Um die Dokumentenerzeugung für den Anwender praktikabel zu machen, muss die Lösung allerdings intuitiv und einfach zu bedienen sowie prozessgestützt sein.

Dokument über Drag & Drop erstellen

In der Dokumenterzeugungs-Lösung werden Word, Web und SAP miteinander verknüpft. Word-Vorlagen können folglich direkt hochgeladen, mit ERP-Daten verknüpft und durch individuelle Angaben ergänzt werden. Das Ergebnis: ein fertiges Personaldokument. „Unsere Kunden benutzen Word, haben ERP-Stammdaten, und wir bringen beides zusammen. Und das alles in einer intuitiv zu bedienenden Web-Oberfläche.“

Als Beispiel für ein automatisch erzeugtes Dokument sei die Mitarbeiterbeurteilung aus dem Personalbüro zu nennen. Per Drag & Drop stellt der Personalsachbearbeiter am Bildschirm in der Browser-Oberfläche die Beurteilung zusammen –

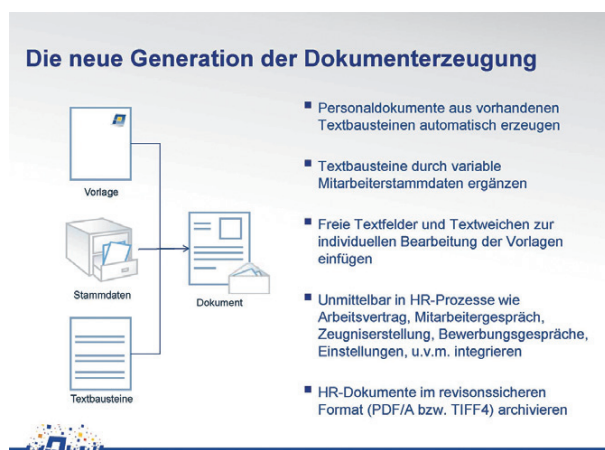


Bild 1: Bausteine für die Dokumentenerzeugung

die Personaldaten kommen automatisch aus dem ERP-System, etwa SAP HR. Ein Klick und die fertige Beurteilung wird als PDF-Datei ausgegeben. „Wir sprechen inzwischen von ‚Document Live Cycle Management‘ in der Personalabteilung: von der Erstellung über die Genehmigung bis hin zur Archivierung unter Einbindung der Beschäftigten via ESS und MSS.“ Anschließend werden die Dokumente – ob Verträge, Zeugnisse oder Mitarbeiterbewertungen – reversionssicher, GdPDU-konform und nach GOB (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) abgelegt und archiviert.

Verbesserter Workflow dank automatischer Dokumentenerzeugung

Muss die Mitarbeiterbeurteilung vom Vorgesetzten noch unterzeichnet und bestätigt werden, kann die automatische Dokumentenerzeugung diesen Prozess automatisiert unterstützen. Auch der Zeitpunkt, bis wann die Bescheinigung genehmigt bzw. freigegeben sein muss, lässt sich im Workflow festlegen. Damit beim Ausdrucken der Bescheinigung keine Daten doppelt erfasst werden, ist die aconso Dokumentenerzeugung barcodegestützt. Drückt der Vorgesetzte den Entwurf mit dem Barcode aus und scannt diesen anschließend mit seiner Unterschrift erneut ein, erkennt dies die Software – der Entwurf wird automatisch durch das Originaldokument ersetzt und abgelegt.

Ein weiteres Beispiel für die Vorteile der automatischen Dokumentenerzeugung ist die Zeugnisausstellung. In großen Konzernen können täglich bis zu hundert Zeugnisse anfallen, die bis-

her manuell in der Textverarbeitung geschrieben, korrigiert und ausgedruckt werden mussten. Nun werden vorhandene Textbausteine für Zeugnisse ins System geladen, mit den ERP-Daten des Mitarbeiters und individuellen Beurteilungen verknüpft – und aus wenigen „Klicks“ wird auf diese Weise ein fertiges Arbeitszeugnis erstellt. Eine solche Konzernlösung kann innerhalb einer Woche realisiert werden, die Einführungszeit hängt jedoch sehr stark von der Anzahl und Komplexität der Dokumente ab.

Für den Umstellungsprozess raten Dokumentenerzeugungsexperten, zunächst mit wenigen Dokumenten zu starten, Erfahrung zu sammeln und allmählich weitere nachzuziehen. „Gerade in einer mittelständischen Personalabteilung muss so ein Projekt nebenher, neben der Arbeitszeit gestemmt werden, da ist es ratsam, sich nicht von Anfang an zu viel aufzubürden.“ Aufgrund seiner Projekterfahrung schlägt Ulrich Jänicke seinen Kunden vor, mit denjenigen Dokumenten zu beginnen, die am meisten Arbeit verursachen und deshalb am meisten Einsparungen bringen. Für die Implementierung der Software sollte ein Unternehmen bis zu einer Woche und pro Dokument bis zu zwei Tage einplanen.

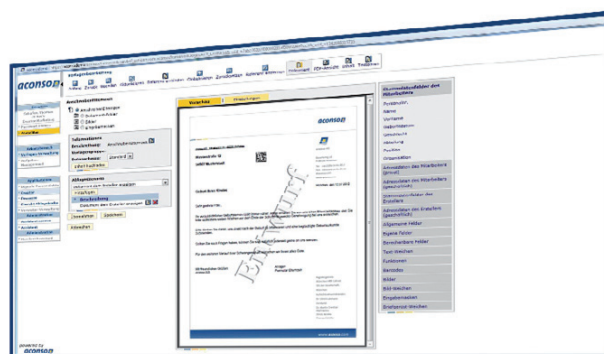


Bild 2: Vorhandene Textbausteine der Mitarbeiterbeurteilung werden ins System geladen, mit den ERP-Daten des Mitarbeiters und individuellen Beurteilungen verknüpft

Modular und flexibel skalierbar

Durch den modularen Aufbau der aconso-Lösungen lassen sich diese bei Bedarf problemlos zum Komplettsystem ausbauen. „Wir haben Kunden, die mit der Dokumentenerzeugung starten und dann die Digitale Personalakte nachziehen“, sagt Ulrich Jänicke. Nutzt ein Unternehmen bereits ein Modul von aconso wie die Digitale Akte, lässt sich die Dokumentenerzeugungslösung um einiges schneller implementieren. ■